Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1858

78 (12.12.1858)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 78. **Durlach, Sonntag, 12. Dezember** **1858.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 9. Dez. Nächsten Dienstag den 14. wird, wie wir hören, Herr Hofmusikus Ferdinand Segißer aus Karlsruhe ein Konzert in der Karlsburg geben, dem wir mit Freude entgegensehen und auf welches wir die Musikfreunde, an denen es in unserem lieben Durlach nicht fehlt, aufmerksam machen wollen. Unterstützt wird der Konzertgeber, den wir als trefflichen Hornisten kennen, von seinem talentvollen Bruder, der es versteht, durch die herrlichen Töne seines Cello die Zuhörer zur Bewunderung hinzureißen, sowie durch seine Schwester, Fräulein Segißer, die wir zum ersten Mal als Pianistin hören und welche in dem ausgezeichnet schönen Duo von Mendelsohn für Klavier und Violoncelle aus B-dur Gelegenheit hat, ihre Meisterschaft zu bekunden, derer Ruf ihr vorausgeht. So viel uns bekannt, haben auch der hiesige Liederkranz und einige Dilettanten ihre Mitwirkung zugesagt und können wir nur wünschen, daß derartige Genüsse hier noch mehr geboten werden, als dies bisher der Fall war. So nahe uns die Residenz liegt, so ist es doch mit Schwierigkeiten verknüpft, sich an ihren musikalischen Genüssen so zu betheiligen, wie man es wünscht. Um so willkommener sollen sie uns daher in unsern Mauern selbst sein!

Königsbach, 10. Dez. Nachdem unser am 2. August 1857 durch Brandunglück so schwer heimgesuchter Ort jetzt wieder aus der Asche erstanden, und das schwierige Geschäft dee Austheilung von Kollekten und sonstigen Subventionen für die Brandbeschädigten beendigt ist, wird es Ihren Lesern angenehm sein, eine kurze Uebersicht über die eingegangenen Gelder und ihre Verwendung zu erhalten. Die uns vorliegenden von Hrn. Domänenverwalter Nebel in Durlach und Gemeinderath u. Müllermeister Wenz hier geführten zwei Rechnungen — die eine gewissermaßen die Specialitäten der Einnahme, die andere jene der Ausgabe enthaltend — weisen folgende Ergebnisse nach:

a. Kollekten in Geld, Früchten, Kleidungsstücken ꝛc. . .		34,639. 55,
größtentheils von dem Mittel- und Unterrheinkreis.		
b. Erlös von Fahrnissen, welche herrenlos auf der Brandstätte vorgefunden . . .		404. 36.
c. Zinse aus angelegten Baarvorräthen . . .		594. 17.
d. Entschädigungs-Zahlung Gr. Generalbrandkasse . .		27,600. —.
Summe der Einnahme		63,238. 48.
e. Entschädigungen	61,505. —.	
f. Verwaltungskosten	543. 30.	
Summe der Ausgabe		62,048. 30.
weßwegen ein Ueberschuß bleibt von		1,190. 18.

Die Entschädigungssumme von 61,505 fl. ist in die Hände von 86 Beschädigten gekommen, worunter 47 Personen, welche an Gebäulichkeiten und Fahrnissen, und 39, welche nur an Fahrnissen Schaden erlitten haben. Für Fahrnißverluste überhaupt wurden etwas über 6000 fl. verwendet, alles Uebrige auf den Wiederaufbau der Gebäulichkeiten, welche, soweit sie aus den vorliegenden Mitteln gebaut erscheinen, einen Bauwerth von 54,820 fl. darstellen. Die Verwaltungskosten bestehen aus ziemlich erheblichen Portobeträgen und Taglöhnen und einer Reihe nur uneigentlich hierher zu rechnender allgemeiner Baukosten, nämlich Kosten für Vermessungen, Ankauf und Ausbeutung von Sandgruben und dergleichen mehr. Die Verwaltung selbst wurde Seitens der Rechner unentgeldlich geführt, was wir bei dem selbstverständlich außerordentlich mühseligen Geschäfte derselben besonders hervorheben zu müssen glauben.

Deutschland. Als es neulich zur Wahlschlacht für den preußischen Landtag kam, traten die Herren der katholischen Geistlichkeit sammt Domkapitel zum Wahltisch und stimmten Mann für Mann laut für einen Juden. Der Wahlkommissär traute seinen Ohren und Augen nicht, in Preußen aber und Deutschland hat man seine helle Freude an dieser überirdischen Toleranz und hofft, daß sie auch eine unterirdische werde und daß fortan in Posen, Wien und Rom Juden und Protestanten neben Katholiken in einem Gottesacker schlafen dürfen. — Siebenundachtzig Jahre alt hat Pulverfabrikant Meier in Unterkochen in Würtemberg kürzlich seine goldene Hochzeit gefeiert. Während dieser Zeit sprang seine Mühle sechsmal in die Luft und ein Sohn von ihm büßte dabei sein Leben auf eine schauder-

erregende Weise ein. Ihm selbst ward nie ein Haar gekrümmt. — [100 Procent Profit.] Ein Wirth in Baiern verkaufte sein Bier zu 6 kr. per Maas und behauptete doch, an jeder Maas 6 kr. zu verdienen. Er rechnete: 1 kr. hab' ich vom Brauen, um 1 kr. ist das Maasglas zu klein, um 1 kr. schenk' ich zu wenig ein, um 1 kr. gieß' ich Wasser drunter, um 1 kr. trink' ich mit dem Gast und um 1 kr. läßt Jeder gern stehen, macht 6 kr. Profit. Es geht doch Nichts über einen schlauen Rechner. — Der Tyroler Bote, ein katholisches Blatt, erzählt: Ein Bauer aus Kupran bei Zell am See, im Pinzgauer See, ein Katholik, ist vor mehreren Wochen nebst anderen Personen gefänglich eingezogen worden, weil er nicht in Leidenschaft und Trunkenheit, sondern bei vollkommener Zurechnungsfähigkeit, den Klerus und die katholische Kirche verwünscht und dabei ein Kruzifix ergriffen, es auf den Boden geworfen und mit Füßen getreten hat. Die Umherstehenden lachten darüber und freuten sich. Das ist ein merkwürdiges Zeichen!

Frankreich. Die franz. Blätter fahren fort, gegen Oesterreich in die Kriegstrompete zu stoßen. Man glaubt, daß der Schlüssel dazu in Turin zu suchen sei, wo man längst das Gelüste habe, mit Oesterreich wieder anzubinden und die Scharte von 1849 auszuwetzen. Der österreichische Gesandte hat die Weisung erhalten, sich wegen der feindseligen Haltung der dortigen Presse Erklärungen auszubitten. — Pereire in Paris ist der Parvenu (Emporkömmling) unter den Geld-Großmächten, der Nebenbuhler Rothschilds, dem er manchen schönen Plan durchkreuzte. Natürlich stehen die beiden Großmächte, deren eine der andern früher als Commis gedient hatte, auf gespanntem Fuß. Da starb Rothschilds erster Buchhalter und hinterließ eine Million. Am offenen Grabe stand Rothschild und sah hinunter in die Grube, ihm gegenüber Pereire und sah auch in die Grube. Plötzlich schritten sie aufeinander zu und flüsterten: da kommen wir alle zusammen! und schüttelten sich die Handschuhe. Am Grabe des Buchhalters stärkten sie sich zu dem Grundsatz: Eintracht macht reich! und zur neuen Belle-Alliance (Nobelverbindung). — Kürzlich plädirten zwei Advokaten in Paris eine Prozeßsache, wobei es sich um das Eigenthum eines Brunnens handelte. Advokat C. wurde sehr heftig. „Aber", rief der Gerichtspräsident, „die Sache ist denn doch wohl nicht so wichtig; es handelt sich ja blos um etwas Wasser!" — „Entschuldigen Sie", entgegnete der Advokat, „die Sache hat ein unberechenbares Interesse; es handelt sich zwar nur um einen Brunnen, aber unsere Klienten sind beide — Weinhändler!" Und nun begann ein Redekampf der beiderseitigen Advokaten, der volle drei Stunden dauerte. — Seit vielen Jahren ist der Fischsegen an den Küsten nicht so groß gewesen, wie in diesem. Die Fischerboote kehren stets mit überreicher Beute heim, die sie kaum an den Mann bringen.

Italien. Damit keine christliche Magd künftig ihren jungen oder alten Juden heimlich taufen und zum Christen machen könne, sind in Rom alle christlichen Mägde von handfesten Sbirren (Polizeidienern) aus den jüdischen Häusern abgeholt worden.

Bekanntmachung.

Die Einführung der Landpost im Großherzogthum betr.

Für den in nächster Zeit ins Leben tretenden Landpostdienst sind ungefähr 240 Landpostboten erforderlich.

Bei Besetzung der Landpostbotenstellen können nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche im Lesen, Schreiben und Rechnen bewandert, körperlich gesund und kräftig, sowie militärfrei sind und eine Kaution im Betrag von 150 fl. in Baarem oder in Liegenschaften zu stellen vermögen.

Die Bezahlung der Landpostboten besteht neben dem unentgeldlichen Bezuge der Dienstkleidung in einem jährlichen festen Gehalte aus der Großh. Postkasse, welcher je nach der Größe der theils drei- theils sechsmal wöchentlich zu begehenden Botenbezirke ca. 100–300 fl. jährlich betragen wird.

Die Boten haben mit wenig Ausnahmen ihren Marsch von dem Postorte aus anzutreten und daselbst zu beendigen, und müssen daher in der Regel entweder im Postorte selbst oder in dessen Nähe wohnen.

Diejenigen, welche zu einer Anstellung bei diesem Dienste Lust tragen, werden anmit aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen an das dem Postamtsbezirke, worin sie als Landpostboten verwendet zu werden wünschen, vorgesetzte Großh. Postamt, beziehungsweise Post- und Eisenbahnamt, mittelst schriftlicher Eingabe zu wenden. In dieser Eingabe hat der Bewerber nicht nur seinen Stand und seine bisherige Beschäftigung, sowie seine persönlichen Verhältnisse, ob er nämlich ledig oder verheirathet ist ꝛc. genau anzugeben, sondern er hat derselben auch noch folgende Belege anzuschließen: 1) seinen Taufschein, 2) ein von dem Gemeinderathe seines Wohnortes ausgestelltes Leumunds- und Vermögenszeugniß, dessen Inhalt von dem einschlägigen Ober- oder Bezirksamte bestätigt sein muß, 3) den Militärabschied, falls der Bewerber im Militär gedient hat, andernfalls aber 4) ein gemeinderäthliches Zeugniß, daß und warum er militärfrei geworden ist, 5) ein amtsärztliches Zeugniß über seine Körperbeschaffenheit.

Karlsruhe, den 6. Dezember 1858.

Direktion der Großh. Verkehrs-Anstalten.

Zimmer. Keim.

Die Gerichtsferien betr.

Nr. 8000. Am 24. Dezember beginnen die Gerichtsferien und endigen mit dem 6. Januar k. J. Dringende Fälle ausgenommen finden während derselben weder Verhandlungen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten statt, noch werden für diese die gewöhnlichen Amtstage abgehalten. — Die Bürgermeister haben dies sogleich in der Gemeinde bekannt zu machen.

Durlach, 7. Dezember 1858.

Großh. Amtsgericht.
Gaupp. Hattich.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nr. 7841. Mit Bezug auf die diesseitige Aufforderung vom 1. Oktober d. J. werden nunmehr, da innerhalb der anberaumten Frist keine lehenrechtliche Ansprüche und dingliche Rechte an die in der Aufforderung genannten Grundstücke geltend gemacht worden sind, jene dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Durlach, 30. November 1858.

Großh. Amtsgericht.
Gaupp.

Lieferung von Grenzsteinen zum Eisenbahnbau.

Nr. 1169. Die Lieferung von 400 Stück Grenzsteinen, wovn 200 Stück vom Pforzheimer Tunnel bis an die Gemarkungsgrenze Ersingen und 200 Stück vom Pforzheimer Tunnel bis zur Eutinger Gemarkungsgrenze, auf dem Feld vertheilt, geliefert werden müssen, beabsichtigen wir im Submissionswege zu vergeben, und laden daher die zur Lieferung Lusttragenden ein, ihre Angebote per Stück längstens bis zum 20. Dezember auf dem Baubureau am Tunnel, wo auch jederzeit die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können, einzureichen.

Pforzheim, 6. Dezember 1858.

Großh. Eisenbahnbau-Inspection.
Warnkönig.
Weisser.

Oehmdheu-Gesuch.

Die Stadtgemeinde Durlach kauft 50 bis 60 Centner Oehmdheu für die Rindsfassel. Verkäufer wollen sich bei Herrn Gemeinderath und Adlerwirth Korn anmelden.

Durlach, 10. Dezember 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Soldat Andreas Jak. Weiler von hier läßt

Montag, 13. Dezember,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause in öffentlicher Steigerung verkaufen:

1.

25 Ruthen alten oder 55 Ruthen 21 Fuß neuen Maßes Acker im Strähler, neben Friedrich Krati und Metzger Löffels Wittwe.

2.

12½ Ruthen alten oder 24 Ruthen 61 Fuß neuen Maßes Garten beim Brunnenhaus in der Salzgasse, neben Andreas Schwander's Wittwe und Philipp Kiefer.

Durlach, 10. Dezember 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Ankauf von Pferden.

Nach einer Mittheilung Gr. Remontirungskommission vom 8. Dezember findet behufs der Remontirung der Reiterei und Artillerie

Samstag, 18. Dezember,
Vormittags 9 Uhr,

ein Ankauf von Pferden dahier statt.

Die anzukaufenden Pferde dürfen nicht jünger als 2½ (bis März 3) Jahre und nicht älter als 6½ (bis März 7) Jahre alt sein.

Wer solche Pferde besitzt, wird hiermit aufgefordert, dieselben auf obige Zeit auf dem freien Platze bei der Carlsburg vorzuführen.

Durlach, 11. Dezember 1858.

Das Bürgermeisteramt.
Wahrer.
Siegrist.

Konzert-Anzeige.

[Durlach.] Unterzeichneter wird nächsten **Dienstag den 14., Abends halb 7 Uhr,** ein Konzert im Saale der Karlsburg zu geben die Ehre haben, wozu er höflichst einladet. Das Nähere besagt das Programm.

F. Segißer, Hofmusikus.

Unterrichts-Anzeige.

Der Unterzeichnete ertheilt im Laufe dieses Winters, wie in den verflossenen Jahren, Unterricht in den verschiedenen Gegenständen des **Fach- und Bauzeichnens, der Geometrie, im Rechnen und in Geschäftsaufsätzen,** und ladet zur Theilnahme daran auf diesem Wege ein.

Durlach im Dezember 1858.

C. Altfelix, Werkmeister.

Gefundener Ring.

Letzten Sonntag ist in der Hauptstraße hier ein Haarring mit eingravirten Buchstaben gefunden worden; wer sich gehörig darüber ausweisen kann, wolle ihn Schwanenstraße Nro. 4 gegen die Einrückungsgebühr in Empfang nehmen.

Königsbach. Vieh- & Fahrnißversteigerung.

Der Unterzeichnete läßt wegen Einschränkung seines landwirthschaftlichen Betriebs

Donnerstag, 16. Dezember, Vormittags 9 Uhr anfangend,

in seiner Behausung gegen Baarzahlung in öffentlicher Steigerung verkaufen:

1 Pferd, 1 Stutenfohle, 1½jährig, 2 Kühe, 2 Rinder, wobei 1 schweres fettes, 1 Rindsfassel, 1jährig, 2 Anbindlinge, 1 Mutterschwein, tragend, 2 Paar Lauferschweine, 16 Paar Tauben; 2 aufgerichtete Wagen, 2 Paar Heuleitern, 1 schwere Ackerwalze, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 eisene deßgleichen, mehrere Pferdsgeschirre, 1 Fahrsattel, 2 Winden, 2 Jauchefässer, 1 Futterschneidestuhl, 1 Magsamenmühle, 1 Kastenschlitten, 2 Rollgeschirre, verschiedene Ketten und sonstige Fahrnisse; sodann 60 Centner Heu, 500 Bund Stroh, 200 Sester Kartoffeln, 3 Sester ewiger Kleesamen.

Liebhaber hierzu ladet freundlichst ein

Leop. Engelhardt, Kaufmann.

Höchst wichtig für alle Bruchleidende!

(Unentgeldlich.)

Der Unterzeichnete ist nach vieljährigen Versuchen, Proben und Erfahrungen zu der festen Ueberzeugung gelangt, daß noch alle zurücktretenden Unterleibsbrüche, ob der Mensch oder das Uebel noch so alt ist, vollkommen geheilt werden können.

Ich werde nun Jedermann, der sich für diese Sache interessirt, und die Briefe mit Beschreibung des Uebels an mich frankirt, meine Ansichten und Erfahrungen mit den nöthigen Belehrungen unentgeldlich mittheilen. — Im Weitern bitte ich, auf den Briefen alle und jede Titulatur, als: Brucharzt, Sanitätsrath, Medizinalrath ꝛc., wie sie so häufig angewendet wird, zu vermeiden.

Krüsi-Altherr in **Gais,** Kanton Appenzell (Schweiz).

Empfehlung.

[Durlach.] Eine neue Auswahl von

Cartonnage- & Leder-Galanteriewaaren,

besonders für Weihnachts-Geschenke geeignet, empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Fabrikpreise zu geneigter Abnahme bestens.

Eduard Scholl.

Geldanerbieten. Jakob Kempf in Königsbach hat **700 Gulden** Pflegschaftsgeld gegen gerichtliche Pfandurkunde auf 1. Januar 1859 auszuleihen; Liebhaber wollen sich bei demselben melden.

Geldanerbieten. Die Almosenkasse zu Berghausen hat **450—500 Gulden** gegen vorschriftsmäßige Bedingungen auszuleihen.

Rothweiler, Rechner.

Zu vermiethen. Es sind mehrere möblirte Zimmer an ledige Herren zu vermiethen; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Großh. badische Bahn.

Abgang von Durlach.

Abwärts.	Aufwärts:
5^{50} Morgens.	8^{54} Vorm.
9^{16} Vorm.	11^{11} Vorm.
*12^{33} Mit. Eilzug.	*1^{50} Nachm. Eilzug.
3 Nachm.	5^{41} Abends.
5^{55} Abends.	9^{26} Nachts.

Durlacher Fruchtpreise vom 11. Dez. 1858.

Weizen 10. 24. Neuer Kernen 10. 10. Alter Kernen —. —. Neues Korn 7. —. Altes Korn —. —. Gerste —. —. Haber 5. 4. Butter 28 kr. 5 Eier 8 kr.

Verantwortlicher Redakteur: K. Siegrist. — Druck und Verlag von A. Dups Buchdruckerei.